



Dr. Brigitte Birnbaum

Das Internet ist nicht nur nett

Das meiste in sozialen Netzen wie Facebook ist nett oder harmlos, langweilig oder überflüssig, lustig oder aggressiv. Nur die wenigsten sind sich bewusst, dass vieles auch rechtlich oder beruflich dumme Folgen haben kann. Daher sollte das vorsichtige Verhalten im Internet ebenso ein Teil der Erziehung junger Menschen sein wie etwa jenes im Straßenverkehr.

Facebook ist eben nicht nur wie ein privates Tagebuch. So können selbstverständlich auch dort Beleidigungen und Verleumdungen strafrechtliche Konsequenzen haben. Der Staat hat in den letzten Jahren aber auch die „Verhetzung“ gegen bestimmte geschützte Gruppen, wie etwa Nationalitäten, unter strenge Strafen gestellt, unabhängig davon, ob ein hasserfülltes Statement auch zu Gewalttätigkeiten aufruft. Teuer können auch zivilrechtliche Konsequenzen einer Kreditschädigung kommen.

Die rechtlichen Risiken gehen sogar soweit, dass der Oberste Gerichtshof einem Vater untersagte, Fotos und persönliche Daten seines Kindes ohne Einwilligung der allein obsorgeberechtigten Mutter einem fremden Dritten für dessen Homepage zugänglich zu machen (7 Ob 81/16n).

Gefahren ganz anderer Art: Erleichtert man vielleicht Verbrechern – etwa Einbruchsdieben oder Erpressern – ihr Handwerk durch Informationen, die man über sich oder seine Familie in ein soziales Netz stellt?

Viele bereuen frühere Eintragungen in Facebook & Co spätestens wenn sie sich um einen Job bewerben. Arbeitgeber und Personalagenturen versuchen oft sogar schon routinemäßig, über Bewerber via Internet alles Relevante herauszufinden. Da kann dann bisweilen jugendlicher Leichtsinn lebenslange Konsequenzen haben.